

Pressemitteilung

13. Oktober 2021

Studie von Finanzwende, Frankfurt School, GSFC Germany und WWF Deutschland: „Vom Status quo zum führenden Standort für Sustainable Finance“

- Expertinnen und Experten ermitteln Handlungsbedarf zur strukturellen Verstetigung von Sustainable Finance in Deutschland
- Fazit: Die weitere Verstetigung benötigt Unterstützung – eine Umsetzungs- und Vordenkplattform ist geeignet, um die Transformation der Finanz- und der Realwirtschaft effizient zu befördern.

Wie gelingt es, die Transformation zu einer klimaverträglichen Wirtschaft in Deutschland zu finanzieren?
Wie lässt sich das von der Bundesregierung gesetzte Ziel erreichen, Deutschland zum führenden Standort für Sustainable Finance zu machen?

Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich Expertinnen und Experten der Bürgerbewegung Finanzwende, der Frankfurt School of Finance & Management, des Green and Sustainable Finance Cluster Germany und des WWF Deutschland. Sie erhoben den Bedarf und formulierten aus den Ergebnissen drei Handlungsoptionen für eine strukturelle Verstetigung und Verstärkung nachhaltiger Finanzierung in Deutschland. In ihrem jetzt veröffentlichten Abschlussbericht *Ergebnisse der Bedarfserhebung zur Verstetigung eines nachhaltigen Finanzsystems in Deutschland* kamen sie zu dem Fazit: Es bedarf einer Umsetzungs- und Vordenkplattform, die aktiv Lösungen entwickelt und eng mit allen Akteuren und der Bundesregierung zusammenarbeitet.

Die praktische Umsetzungsorientierung sowie das aktive Vorausdenken werden als besonders relevant für die Wettbewerbsfähigkeit angesehen. „Eine solche Plattform kann entscheidend dazu beitragen, den Finanzsektor für die Finanzierung der Transformation in Deutschland zu mobilisieren und Deutschland als führenden Sustainable-Finance-Standort zu etablieren“, erklärt Karsten Löffler, Geschäftsführer des Green and Sustainable Finance Cluster Germany und Head of Frankfurt School – UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance. Mit ihrer Empfehlung liefern die Autorinnen und Autoren des Abschlussberichts – Kristina Jeromin (GSFC Germany), Ingmar Jürgens (Frankfurt School und Climate & Company), Matthias Kopp (WWF Deutschland), Karsten Löffler (Frankfurt School und GSFC Germany), Thomas Mog (GSFC Germany) und Magdalena Senn (Finanzwende) – einen wichtigen Diskussionsbeitrag zur Gestaltung der im Abschlussbericht des Sustainable-Finance-Beirats empfohlenen Struktur.

Relevante Stakeholder einbinden, Lösungen schneller umsetzen

Eine Umsetzungs- und Vordenkplattform kann die umfangreichen Vorarbeiten des Sustainable-Finance-Beirats der Bundesregierung aufnehmen und die konkrete Umsetzung der Empfehlungen in die Praxis begleiten. Hiermit ist die Erwartung verbunden, dass unter Einbindung relevanter Stakeholder praktische Lösungen beschleunigt und Notwendigkeiten für einen verbesserten regulatorischen Rahmen vorausgedacht werden. Weiter stellt der Abschlussbericht fest, dass für Deutschland eine breitere Akteursstruktur erforderlich ist, die verstärkt Impulse erarbeitet und hierzu Handelnde und deren Ressourcen sach- und anlassbezogen zusammenbringen kann.

Pressemitteilung

Über die Studie

Im Februar 2021 hatte der Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung festgestellt: „Eine erfolgreiche Wirtschaft braucht ein nachhaltiges und damit zukunftsfähiges Finanzsystem, das mit Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft die Transformation zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele und im Angesicht vielfältiger Umweltkrisen aktiv gestaltet.“

Mit der Bedarfserhebung wird dieser Impuls aufgenommen, wobei auch Strukturen in den EU-Nachbarländern betrachtet wurden. Für ihre Erhebung befragte das Autor:innenteam online insgesamt 130 Akteurinnen und Akteure aus der Finanz- und Realwirtschaft, von Aufsichtsbehörden und öffentlichen Institutionen, aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft. Vertiefende Gespräche mit Expertinnen und Experten und der Dialog mit einem Sounding Board rundeten das Bild ab.

Die vollständige Studie gibt es online [hier](#).

Über die Bürgerbewegung Finanzwende:

Finanzwende ist ein überparteilicher Verein mit über 5.500 Mitgliedern. Zehntausende beziehen den Newsletter. Die Organisation versteht sich als eine unabhängige Interessenvertretung von und für Bürgerinnen und Bürger. Durch Kampagnen und kritische Recherchen kämpft sie für ein gemeinsames Ziel: Die Finanzwende – damit die Finanzwirtschaft den Menschen dient. Die Organisation arbeitet mit Schwerpunkt auf die folgenden Themen: Finanzkriminalität, stabiles und faires Finanzsystem, Verbraucherschutz, Lobbyismus und umweltfreundliche Finanzmärkte. Die Organisation war über ihren Vorstand Gerhard Schick im Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung vertreten.

Über das Frankfurt School - UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance:

Aufgabe und Ziel des Centre ist es, kosteneffiziente Wege und Instrumente zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu entwickeln, Investitionen in nachhaltige Energien zu mobilisieren und die jeweiligen Märkte – vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern – zu stärken. Das FS-UNEP Centre arbeitet hierfür mit Finanzinstitutionen zusammen, um technisches Know-how sowie innovative Finanzierungsansätze für Unternehmen und Endverbraucher zu entwickeln. Kernaktivitäten sind die Übernahme von Beratungsprojekten, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung. Damit deckt das Centre alle Aktivitäten eines modernen Think and Do Tanks für globale Fragestellungen der Klimafinanzierung und Nachhaltige-Energie-Investitionen ab. Die Frankfurt School verfügt über langjährige und breite Erfahrungen mit Forschungs-, Beratungs- und Trainingsprojekten zu allen Fragen der Entwicklungsfinanzierung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Damit stärkt sie den Finanzsektor vor Ort und übernimmt Beratungs- und Trainingsmandate zu Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energiefragen in aller Welt. <http://fs-unep-centre.org/>

Über das Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V. (GSFC Germany):

Das GSFCG entstand 2017 auf Initiative des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und führender Finanzinstitute. 2018 erfolgte der Zusammenschluss mit der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse. Der Verein hat acht Mitglieder und etwa 16 Sponsoren. Das Ziel ist die Bündelung und Vernetzung von Aktivitäten und Akteur:innen zu Sustainable Finance, um einen Aufbau und effizientere Nutzung der Finanzmarktexpertise im Bereich Nachhaltigkeit zu erreichen. Das GSFCG repräsentiert den Finanzplatz im Netzwerk der Financial Centres for Sustainability. Darüber hinaus ist es in der EU Platform on Sustainable Finance vertreten. Neben dem jährlichen Sustainable Finance Gipfel wird an konkreten Lösungsansätzen für die Verstärkung von Nachhaltigkeit im Finanzmarkt gearbeitet.

Pressemitteilung

Über den WWF Deutschland:

Der WWF Deutschland ist Teil der internationalen Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF). Seit mehr als 50 Jahren arbeitet das WWF-Netzwerk rund um den Globus daran, die Umweltzerstörung zu stoppen und eine Zukunft zu gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben. In mehr als 100 nationalen und internationalen Projekten setzt sich der WWF Deutschland aktuell für den Erhalt der biologischen Vielfalt und unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Über 500.000 Förderinnen und Förderer unterstützen ihn dabei.

Pressekontakte

Carolin Schwalme

Frankfurt School of Finance & Management, T.: 069 154008 818, c.schwalme@fs.de

Julian Philipp

WWF Deutschland, T.: 030 311 777 472, julian.philipp@wwf.de

Julian Merzbacher

Bürgerbewegung Finanzwende, T.: 0160 929 81 855, presse@finanzwende.de